



Pädagogisches Konzept Kindertagesstätte Ergänzung Säuglinge

-

Einführung

Im 1. Obergeschoss der Villa Ninck befinden sich zwei Säuglingsgruppen. In diesen werden Kinder im Alter von 3 bis 18 Monaten betreut. Die beiden Säuglingsgruppen werden, obwohl sie integraler Bestandteil der Villa Ninck sind und die allgemeinen, pädagogischen Leitsätze für sie Gültigkeit haben, in ihrer Arbeit und in der Zusammensetzung des Teams autonom von den altersgemischten Kindergruppen betrieben.

Die erste Säuglingsgruppe verfügt über 12 gewichtete Plätze. In der zweiten Gruppe können Babys auf 6 gewichteten Plätzen begleitet werden. Letztere Gruppe wird nur betrieben, wenn die erste Säuglingsgruppe mehr als 12 gewichtete Plätze belegt hat.

Wir achten darauf, dass die Anzahl der betreuten Säuglinge ausgewogen bleibt, sodass das Wohl der Kinder gewährleistet ist, sie Rückzugsmöglichkeiten finden, ihre Entwicklungsschritte vollziehen und bei Bedarf die nötige Ruhe finden können.

Bezugspersonen

Auf der Säuglingsgruppe werden immer zwei Bezugspersonen definiert, die Verantwortung für einen Säugling übernehmen. Bei der Planung wird auf die Arbeitszeiten der jeweiligen Teammitglieder Rücksicht genommen. Die Bezugspersonen können sich gegenseitig entlasten und tragen ihren Kompetenzen entsprechen die Verantwortung für das Kind.

Im Vorfeld des Wechsels in die altersgemischte Gruppe und den Bedürfnissen des Kindes entsprechend, verbringt ein Säugling zusammen mit seiner Bezugsperson stundenweise Zeit auf dem Stockwerk der altersgemischten Gruppe. Dabei finden Annäherung an das Team und an die Gruppe mit den älteren Kindern statt. Aufgrund dieser Erfahrungen und Erlebnisse und um dem Kind den Gruppenwechsel so angenehm wie möglich zu gestalten, definieren die Leitungen der beiden Gruppen die neuen Bezugspersonen auf der zukünftigen Gruppe.

Raumangebot

Den Säuglingen stehen im ersten Obergeschoss neben der grossen Eingangshalle, die für regelmässige Spiele genutzt wird und einem separaten Wickelzimmer fünf weitere Räume zur Verfügung, in denen sie teilweise übergreifend betreut werden, Rückzugsmöglichkeiten finden und schlafen können. Dem Alter der Säuglinge entsprechend, sind überschaubare Räume passend für den Entwicklungsstand und den Bedürfnissen vorbereitet. Die Kinder erhalten jederzeit die nötige Ruhe und Aufmerksamkeit.

Im Bewegungsraum stehen den Kindern neben unterschiedlichen Matratzen, einem Bällebad, diverse Bauelemente, Schaukelpferde auch ein Pikler Dreieck mit Rutsche zur Verfügung. Die Kinder können sich ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend beschäftigen und ihren grobmotorischen Bedürfnissen nachgehen. Es ist genügend Raum und Zeit vorhanden, mit einem Freund im Bällebad zu sitzen, die

Bälle zu ertasten, sie herumzuwerfen oder konzentriert einen Hindernisparcours über die einzelnen Matratzen und die Schaumstoffelemente zu bewältigen.

In unserer Malwerkstatt im Untergeschoss dürfen auch unsere jüngsten Kinder mit Farben und Materialien experimentieren. Sei dies im Stehen, auf dem Boden liegend oder sitzend. Für alle Bedürfnisse und Wünsche sind Raum und Zeit vorhanden. Da wird zuerst einmal nur beobachtet, das Material mit allen Sinnen erkundet, bevor es dann mit dem Malen und Schmieren losgeht.

Auch unser Balkon im ersten Obergeschoss und der grosse Garten laden die Kleinstkinder ein, ihren Aktionsradius und Bewegungsraum zu vergrössern. Uns ist es wichtig, dass die Kinder diese Welt selbständig erkunden, sie erleben und erforschen dürfen. In Absprache mit dem Team der altersgemischten Gruppe kann ein Teil des Aussenbereichs von der Säuglingsgruppen allein genutzt werden.

Im ersten Obergeschoss bewegen sich die Säuglinge möglichst frei und ungezwungen. Sie sitzen nur in ihren Kinderwagen oder werden darin herumgefahren, wenn es dem Bedürfnis des Kindes entspricht, es müde ist oder es einen geschützten Rahmen benötigt.

Kurze Spaziergänge entlang der Eulach in Richtung des Naherholungsgebiets Brühlbergwald können für einen ruhigen Schlaf an der frischen Luft hilfreich sein. Wir verzichten auf Ausflüge, Spaziergänge in die Stadt, auf öffentliche Spielplätze und in Geschäfte.

Pädagogische Grundsätze

Erforschung und Bewegung sind zwei zentrale Bestandteile zur Förderung der Kinder in der Säuglingsgruppe. Die Kinder erforschen Räume, deren Nischen und ertasten verschiedenste Materialien. Sie kriechen Treppen hinauf und hinunter oder bewältigen mit helfender Hand und dem Geländer die ersten Treppenstufen. Dabei stehen die Freude am Tun und das Kind im Mittelpunkt.

Die unendliche Neugier der Säuglinge und Kleinstkinder ist die Triebfeder ihres Lernens. Wir unterstützen unsere kleinsten Forscher und Entdecker mit un-/strukturiertem Material, begleiten sie mit Fachwissen und Empathie, aber wir lassen ihnen vor allem viel Freiraum, damit sie sich in ihrem Tempo bewegen, entdecken, lernen und neue Entwicklungsschritte durchleben können.

Wie in sämtlichen anderen Gruppen, orientiert sich die tägliche Betreuung und Förderung unserer Kleinstkinder ebenfalls am jeweiligen Jahresthema der Villa Ninck, beispielsweise ‚ICH-DU-WIR‘ oder ‚Geräusche-Klänge-Musik‘. Die Pädagoginnen greifen die Themen auf und setzen diese altersgerecht und erlebnisorientiert im Alltag um. Oft wird ein Thema mit einem bunt illustrierten Bilderbuch oder einer passenden Geschichte ergänzt und mit einem Lied abgerundet.

Eingewöhnung

Ein achtsamer, empathischer Umgang mit den Kindern ist wichtig, um Beziehungen aufzubauen. Beim Eintritt suchen die Kinder Sicherheit durch Bindung. Da Säuglinge über verschiedene Beziehungs- und Bindungserfahrungen verfügen, sind sie zu Beginn der ausserfamiliären Betreuung in unterschiedlicher Weise auf Betreuungs- und Bezugspersonen angewiesen und brauchen für die Eingewöhnung unterschiedlich viel Zeit und Zuwendung. Diesem Umstand wird sowohl bei der Eingewöhnung also auch in unserem Alltag und später bei Übertritt in die altersgemischte Gruppe Rechnung getragen.

Eine persönliche, individuelle Eingewöhnungszeit ist für den Säugling, die Eltern und Betreuer ausserordentlich wichtig. Sie wird deshalb in mehreren Schritten durchgeführt. Idealerweise geht sie in den folgenden 5 Schritten vonstatten, jedoch wird sie immer dem Bedürfnis des Kindes und der Eltern angepasst.

1. Erstes Gespräch mit den Eltern und der Gruppenleitung vor Ort in der Villa Ninck (1. Termin)
Die Eltern erzählen alles Wichtige über ihr Kind und die Betreuerin notiert die Aussagen, damit sie dem gesamten Team der Säuglingsgruppe zugänglich gemacht werden können. (Dokument „Elternerstgespräch in der Villa Ninck - Schwerpunkt Säuglingsgruppe“). Dauer: zirka 1 Stunde
2. Besuch des Kindes auf der Säuglingsgruppe zusammen mit den Eltern (2. Termin)
Die Bezugsperson der Villa Ninck nimmt erste Kontakte mit dem Kind auf, ohne dass eine Trennung von den Eltern stattfindet.
Dauer: zirka 1 – 1.5 Stunden

3. Besuch des Kindes auf der Säuglingsgruppe zusammen mit den Eltern (3. Termin)
Seinem Verhalten entsprechend ist eine kurze Trennung des Kindes von den Eltern geplant. Entweder die Eltern haben Sichtkontakt zum Kind oder halten sich in der Villa Ninck auf (bspw. Elterntreff oder Büro). Dauer: zirka 1.5 – 2 Stunden
4. Besuch des Kindes auf der Säuglingsgruppe mit erstem Schlafen (4. Termin)
Das Kind geht während seines Aufenthalts entweder mit den Eltern und/oder der Bezugsperson schlafen.
Dauer: Je nach Rhythmus des Säuglings zirka 2 - 3 Stunden
5. Besuch des Kindes auf der Säuglingsgruppe für einen regulären Tag (5. Termin)
Seinem Verhalten entsprechend kann sich der Säugling von den Eltern trennen, eine Mahlzeit einnehmen und von der Bezugsperson schlafen gelegt werden. Dauer: bis zu einem vollen Tag (nach Absprache)

Nach Abschluss der Eingewöhnungszeit können weitere, variable Einführungs- oder Betreuungstage abgemacht werden. Nach diesen zusätzlichen Tagen startet die reguläre Betreuung auf Basis der Betreuungsvereinbarung. Eltern begleiten ihr Kind so lange, wie es von beiden Seiten benötigt wird.

Essenssituation und Nahrungsmittelaufnahme

Diejenigen Säuglinge, die selbständig sitzen und vom Tisch essen, nehmen das Mittagessen um 11:30 Uhr im Essraum im Erdgeschoss ein. Es wird gemeinsam gegessen, sich ausgetauscht und Kraft für neue Abenteuer in der Villa Ninck gesammelt. Für alle anderen Säuglinge bringen die Eltern den eigenen Brei, die Folgemilch oder andere Nahrungsmittel mit in die Tagesstätte, wo diese zubereitet, erwärmt und durch das Personal an die Kinder verabreicht wird. Für stillende Mütter bieten wir einen Ruheraum an.

Das Team passt sich dem individuellen Rhythmus zur Nahrungsaufnahme von jedem Kind, seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand entsprechend an. Da dies Momentaufnahmen von kurzer Dauer sind, wird dem Austausch mit den Eltern zu den Bring- und Abholzeiten viel Aufmerksamkeit gewidmet.

Schlafsituation

Auf erlebnisreiche und intensive Stunden erfolgen Phasen der Ruhe und Stille. Genauso wie die Bewegung und das Entdecken seinen Platz haben, so zentral sind die Phasen des Schlafens bei unseren Kleinsten. Die Kinder schlafen dann, wenn sie das Bedürfnis danach haben. Der Alltag richtet sich auch nach den Schlafgewohnheiten des einzelnen Säuglings. Die Wünsche der Eltern wollen wir berücksichtigen.

Die Säuglinge schlafen dort, wo sie sich am besten aufgehoben fühlen. Es sind dies Orte wie der eigene Kinderwagen, ein Bettchen, in einem Tragetuch (Manduca), einem Dondolo oder auf der Matratze. Kein Kind weint sich in den Schlaf oder wird allein gelassen. In dieser Phase trägt die besondere Nähe zwischen dem Kind und seiner Bezugsperson die schönsten Früchte: In einer vertrauten 1:1-Beziehung wird die Schlafsituation zu einem positiven Erlebnis für das Kind und schafft die besten Voraussetzungen, dass sich der Säugling in der Tagesstätte wohlfühlt. Der Schlafort wird je nach Entwicklungsstand, Bedürfnissen und Gewohnheiten des Kindes individuell festgelegt.

Die Schlafsituation auf der Säuglingsgruppe folgt den Axiomen und Postulaten aus dem pädagogischen Gesamtkonzept der Villa Ninck:

«In jeder Umgebung geschieht das, was der Umgebung angemessen ist».

Wir schaffen eine Umgebung, in der die Kinder Ruhe und Geborgenheit empfinden können. Unsere Schlafzimmer, sind auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die Räume sind wertschätzend eingerichtet und beschränken sich auf das notwendigste Mobiliar.

Der Schlafplatz wird für jedes Kind individuell und nach seinen Bedürfnissen eingerichtet, bevor wir mit ihm Schlafen gehen. Aus hygienischen Gründen hat jedes Kind sein eigenes Schlaftuch für den Kopf, die eigene Decke und vom etwaige, von zuhause mitgebrachte, persönliche Schlafutensilien. Die Kinder haben einen festen Schlafplatz. Die Bettwäsche wird regelmässig vom Team der Säuglingsgruppe gewechselt und zum Waschen gegeben.

Die Räume werden, wenn nötig abgedunkelt und morgens und zwischendurch regelmässig gelüftet. Für das Schlafengehen wird genügend Zeit eingeplant und genutzt. Es ist eine Situation in der sich die Betreuungsperson 1:1 mit dem Kind beschäftigt. Das Schlafengehen sollte

weder für Kind noch Betreuungsperson unter Druck oder Stress passieren. Es bedarf der Planung und es sollen Ziele verfolgt werden. Diese werden mit den Eltern abgesprochen und Erfolge mit dem Kind bei der täglichen Abgabe mündlich kommuniziert.

«Respektvoller Umgang» mit den Kindern ist eine Grundvoraussetzung. Dies gilt auch für unser Material. Decken und Tücher werden ordentlich gefaltet und versorgt werden, die Räume wertschätzend aufgeräumt und für die kommenden Situationen eingerichtet. Alle Kinder verfügen über ein eigenes, mit ihrem Foto beschriftetes Kistchen.

«Ins Gelingen verliebt sein»

Wir gehen mit einer positiven Haltung an die Schlafsituation heran. Mit einer ruhigen Herangehensweise leiten wir die Kinder und setzen den Fokus aufs Gelingen. Um die Schlafsituation ruhig und den Postulaten entsprechend zu gestalten, bedarf es eines «Respektvollen Umgangs» und einer «Gestalteten Umgebung» im ganzen Haus. Es benötigt Rücksichtnahme aller Personen, indem wir uns achten und den Kindern als Vorbildern begegnen. Alle anwesenden Personen in der Villa Ninck sind aufgefordert, sich still zu verhalten, auf Lärm zu verzichten, wenn die Schilder an den Türen anzeigen, dass ein Säugling schläft.

Schlafen als Ritual: Rituale bieten den Kindern Kontinuität und Struktur. Durch Sicherheit erhalten sie einen Rahmen, in dem sie sich autonom bewegen können. Der richtige Zeitpunkt um ein Kind schlafen zu legen, wird durch verschiedene Faktoren bestimmt. Im Vordergrund steht immer das Bedürfnis des Kindes. Um dieses richtig zu deuten, braucht es von der Betreuungsperson Empathie, sowie eine Beziehung (Bindung) zum Kind und Wissen über das einzelne Kind. Wir versuchen, Elternwünsche so gut wie möglich zu berücksichtigen und beziehen die Informationen, welche wir am Morgen von den Eltern erhalten, in unsere Planung mit ein.

Wohlfühlen und Sicherheit sind notwendige Grundlagen. Steht eine Schlafsituation an, informieren wir erst das Kind darüber, dass wir jetzt Schlafen gehen. Wir holen, wenn nötig, den Nuggi des Kindes. Gemeinsam mit dem Kind gehen wir ins Wickelzimmer, bei Bedarf wickeln wir es und sorgen dafür, dass es bequem und der Jahreszeit entsprechend angezogen schlafen kann. Halstücher oder Kleidung, die Druckstellen hinterlassen, werden ausgezogen. Wir achten darauf, dass das Team weiss, in welchem Raum die Kinder sind. Kontrollbesuche während des Schlafens durch das Team können jederzeit stattfinden. Bevor wir mit dem Kind den Schlafraum betreten, ist es wichtig, sich selbst auf die Situation einzustellen und gelassen aufs Kind einzugehen. Beim Schlafenlegen hat jedes Kind seine individuellen Bedürfnisse, nach welchen wir uns richten. Dies bedeutet ein unterschiedliches Vorgehen bezüglich Nähe, Bewegung, Schlaflage, Musik etc. Es ist wichtig, dass wir uns der Situation anpassen: Es bedarf so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich.

Gruppenübergreifende Elemente im Alltag

Der Eingangsbereich im ersten Obergeschoss wird täglich für das gemeinsame Morgenritual genutzt und dient den Säuglingen bereits früh als Orientierung für den späteren Übergang in die altersgemischte Gruppe – es stellt ein wichtiges Element der Begegnung dar.

Unser Morgenritual führt die Kleinsten für kurze Zeit mit den Kindern der altersgemischten Gruppen zusammen. Es vermittelt den Säuglingen Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf und schafft Raum für autonomes Lernen.

Hatten das Ertönen der Morgenmusik und die unbekanntenen Geräusche letzte Woche für einen Säugling noch keine Bedeutung, so hält er nun inne, kriecht oder läuft zum Morgenkreis und geniesst Zusammenkommens. War gestern das Klatschen für die Kleinstkinder noch schwierig und die Strophen vom Lied nicht aussprechbar, so klatschen sie heute voller Begeisterung mit und erste Worte hallen durch den Raum. Fällt das selbständige Sitzen im Morgenkreis noch schwer, wird der Säugling von seinem älteren Geschwister, von einem älteren Kind oder einer Betreuerin auf dem Schooss genommen und gestützt.

In dieser harmonischen Atmosphäre wird täglich sichtbar, wie wichtig das Zusammentreffen von Gross und Klein ist und wie nachhaltig es die Kinder der Säuglingsgruppen prägt.

Auch während des gesamten Tages können kurze Begegnungen zwischen den Säuglingen und der altersgemischten Kindergruppe stattfinden. Sei dies durch den Besuch eines Geschwisters oder durch das Mithelfen eines grösseren Kindes auf der Säuglingsgruppe. Der Schoppen wird viel freudiger getrunken, wenn das ältere Geschwister mithilft und der Brei einfacher fertig gegessen, wenn die grösseren Kinder ihnen den Löffel mit einer Grimasse in den Mund stecken. Im Garten macht das Miteinander bspw. bei der Rutschbahn doppelt so viel Spass und die aufmunternden Worte und helfende Hände nach einem kleinen Malheur auf der Entdeckungsreise werden von jedem Säugling gerne in Anspruch genommen.

Nähe und Distanz sind auf der Säuglingsgruppe ein zentrales Thema. In Teamsitzungen wird dieses Thema ständig erneut aufgegriffen. Reflexion für sich selbst und untereinander muss täglich stattfinden. Feedbacks und Austausch zu den Kindern und der eigenen

Verhaltensweise untereinander zu erhalten, gehört in den gemeinsamen Alltag. Dies hilft Überforderungen frühzeitig zu erkennen und professionell darauf zu reagieren. Fühlt sich eine Betreuungsperson unsicher oder unwohl in der Begleitung eines Kindes oder im Austausch mit den Eltern, wird dies ausgesprochen und dem entsprechend mit Änderungen reagiert.

Ein Tagesablauf bei den Kindern zwischen 3 bis 18 Monaten

Das Ankommen der Kinder in der Villa Ninck findet in der Garderobe oder im Eingangsbereich der Villa Ninck statt. Jedes Kind hat seinen Platz und seine mit Namen angeschriebene Stofftasche, für persönliche Outdoor-Bekleidung in der Garderobe. Die Eltern übergeben das Kind ausgezogen und bereit für den Tag an eine Bezugsperson der Säuglingsgruppe. Im Tür- und Angelgespräch werden wichtige und notwendige Informationen ausgetauscht, das mitgebrachte Essen übergeben und Wünsche der Eltern angesprochen.

Die Kinder nehmen für kurze Zeit, und wenn es ihrem Bedürfnis und Alter entspricht, am gemeinsamen Frühstückstisch im Esszimmer teil. Ihr Platz ist bewusst im hinteren Teil des Zimmers mit Säuglingsstühlen vorbereitet, damit sie uneingeschränkt den Blick auf die ankommenden Kinder haben und sind in dem ruhigen Teil keinem Stress und keiner Überforderung mit Eindrücken ausgesetzt sind. Trotzdem nehmen sie ihren Anspruch an der Gesellschaft und dem Leben der Villa Ninck wahr. Sie werden als unsere Jüngsten von allen erkannt und bauen für kurze Zeit Beziehungen zum Team der altersgemischten Gruppe und älteren Kindern auf. Somit hat der spätere Wechsel bereits etwas Vertrautes.

Wenn es Zeit ist, begleitet ein Teil des Säuglingsteams die Kinder ins erste Obergeschoss in das Spielzimmer. Kinder gehen schlafen oder bekommen ihr Essen, werden gewickelt usw. wie es ihren Bedürfnissen entspricht. Im Parallelspiel und mit altersgerechten Spielmaterial erleben und entdecken sie zusammen mit anderen Kindern. Sie schaukeln und bewegen sich auf der Veranda, werden im Wagen auf einem kurzen Spaziergang zum Schlafen gebracht oder erkunden den Villagarten.

Um 11:30 Uhr wird im kleinen Esszimmer nur für die Säugling und das Team das Mittagessen genossen. Die Kinder essen vom Tisch, was mit den Eltern besprochen wurde, oder bekommen die von Zuhause mitgebrachten Speisen. Lätzchen sorgen dafür, dass die Kleidung sauber bleibt, nasse Waschtücher helfen, Kinderhände und Gesichter sauber zu machen. Die Kinder finden auf ihrem Platz Besteck und Plastikteller. Sie trinken ihren Fähigkeiten entsprechend Wasser aus ihrem eignen Becher oder der Trinkflasche. Eine kontinuierliche Absprache im Team, was und wovon ein Kind wieviel essen darf, ist immer notwendig. Kinder, die besondere Bedürfnisse aufgrund von Allergien haben, sind allen bekannt. Eine Hand in Hand Zusammenarbeit vom Team hilft den Kindern, die Esssituation genussvoll und stressfrei zu erleben. Das Team isst zusammen mit den Kindern. Dies wirkt motivierend und als Vorbild, um auch Neues zu versuchen. Die Atmosphäre muss gut gelaunt, stressfrei und vergnügt sein.

Die Zeit nach dem Mittag ist den Bedürfnissen von jedem einzelnen Kind entsprechend gestaltet. Individuelle Begleitung und das Spiel in der Gemeinschaft werden vom Team liebevoll begleitet. Kinder werden in ihren Entwicklungsschritten begleitet und gestärkt, wo es nötig ist. Wichtig dabei ist uns, dass es für die Kinder immer ein Spiel bleibt und sie im Zentrum von allem Tun stehen. Dafür stehen verschiedene Räume und genügend Betreuungspersonen zur Verfügung.

Um 15:00 Uhr gibt es im kleinen Esszimmer genussvoll vorbereitete Früchte und Beilagen von Brot, Crackern oder Maisflips, dem Alter und Bedürfnissen der Kinder entsprechend.

Das Team sorgt dafür, dass die Kinder beim Abholen durch die Eltern ordentlich gekleidet und alle ihre persönlichen Sachen vorbereitet sind, um wieder mit nach Hause genommen zu werden. Im Verlauf des Tages wird auf einem Rapportblatt alles aufgeschrieben, das bei der Abgabe der Kinder an die Eltern wichtig ist. Das Team ist auf die Gespräche mit den Eltern vorbereitet, nimmt sich Zeit, spricht wertschätzend und gibt kompetente Aussagen weiter. Gibt es Unstimmigkeiten zwischen Eltern und Teammitgliedern, findet ein wohlwollendes, klärendes Gespräch zusammen mit der Leitung statt.

Das Team reflektiert kontinuierlich sein Verhalten und Auftreten und gibt sich gegenseitig Rückmeldungen dazu, um Verbesserungen zuzulassen. Das Wichtigste auf dem Stockwerk der Säuglingsgruppe ist, dass jedes Kind individuell mit seinen Bedürfnissen wahrgenommen wird, es fixe Bezugspersonen gibt, die über das Kind Bescheid wissen. Alle im Team unterstützen einander und denken mit, damit der Tag für die Kinder und das Team glücklich sein kann und Überforderungen auf allen Ebenen minimiert werden.

Altergruppenwechsel

Der Wechsel von der Säuglingsgruppe in die Altersgemischte Gruppe wird in Zusammenarbeit der beiden Leitungen (Säuglings- / Altersgemischtengruppe) koordiniert. Im Vorfeld des Wechsels werden neuen Bezugspersonen definiert und zum Zeitpunkt des Wechsels bestätigt. Die Eltern erhalten ein Dokument mit detaillierten Informationen und werden zu einer geführten Besichtigung auf der Gruppe der altersgemischten Kinder eingeladen. Dabei werden Informationen weitergegeben, Fragen beantwortet und auf Unsicherheiten der Eltern eingegangen.

Der Wechsel von der Säuglingsgruppe zu den altersgemischten Kindern wird nicht fix ab dem 19. Monat vollzogen. Es werden Gespräche mit den Eltern geführt, der Entwicklungsstand des Kindes miteinbezogen und die Zusammensetzung der Kindergruppe sowohl auf der Säuglingsgruppe als auch bei der der altersgemischten Kindergruppe berücksichtigt.

Den Bedürfnissen des Kindes entsprechend verbringt ein Säugling im Vorfeld des Wechsels zusammen mit seiner Bezugsperson stundenweise im Stockwerk der altersgemischten Gruppe. Das Essen und Schlafen findet nach wie vor auf der für das Kind gewohnten, sicheren Säuglingsgruppe statt.

Schlussbemerkungen

Alle, im allgemeinen, pädagogischen Konzept verfassten Verhaltensregeln in der täglichen Arbeit, Prävention von sexuellen Übergriffen und Gewalt, Einhaltung von Sicherheit und Hygiene sind auch für das Team der Säuglingsgruppe verpflichtend und einzuhalten.

Verantwortlich für den Inhalt
Pädagogische Geschäftsleitung der Villa Ninck
Juli 2021